

Polizei bemühe sich um Kontrollen – angesichts der großen Fläche dieser Zone und der personellen Ressourcen sowie der zeitlichen Parkbeschränkung könnten diese jedoch nur sporadisch erfolgen.

Von Seiten der Fachausschussmitglieder wird betont, dass verstärkte Kontrollen und das Ahnden von Verstößen wichtig sei, um das Problem in den Griff zu bekommen. Herr Saake schlägt als weitere Lösung vor, alternative Parkflächen für Lkw anzubieten. Herr Koopmann ergänzt, dass es möglich sei, auch in der Halteverbotszone bewusst solche Flächen zu schaffen und diese durch Beschilderungen zu kennzeichnen.

TOP 3: Stellungnahme zur Hinweisbeschilderung für das Polizeirevier

Frau Dr. Mathes verweist auf eine Anhörung des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV), das vorsieht, in den Straßen Kurfürstenallee und Richard-Boljahn-Allee eine Hinweisbeschilderung für das Polizeirevier Vahr anzuordnen.

Der Fachausschuss stimmt dem einstimmig zu.

TOP 4: Vorschläge für Radwegesanierungen

Wie Herr Siegel mitteilt, seien in der Vergangenheit zwar einige Radwegesanierungen vorgenommen worden, jedoch keine der Vorschläge des Beirats berücksichtigt worden. Gemeinsam mit Herrn Dr. Haga und dem ADFC habe er eine Prioritätenliste für die Radwegesanierung für das Jahr 2020 aufgestellt, die auf häufig genutzte Wege im Zuständigkeitsbereich des ASV beschränkt sei.¹

Der Fachausschuss beschließt einstimmig, das ASV aufzufordern, dass die Radwege gemäß der Prioritätenliste zeitnah saniert werden sollen.

TOP 5: Beschluss zum Aufstellen von Sitzbänken

Frau Dr. Mathes weist auf die Problematik hin, dass es seit Jahren aufgrund der finanziellen Ausstattung des ASV Praxis des Amtes sei, defekte, nicht mehr verkehrssichere Sitzbänke ohne Ersatz abzubauen. Mehrfach seien Bürger*innen mit dem Wunsch der Erneuerung von Bänken an das Ortsamt oder den Beirat herangetreten. Als Ergebnis sei der Abbau in Fällen mangelnder Verkehrssicherheit vom ASV vollzogen worden. Aufgrund insbesondere der bürokratischen Hürden habe selbst bei Kostenübernahme Dritter kein Ersatz stattgefunden. Das ASV fordere einen Gestattungsvertrag bei dem der/die Unterzeichner*in die Kontrolle und die Verkehrssicherungspflicht obliegen.

Weiter berichtet Frau Dr. Mathes, dass in der Vahr aktuell die Möglichkeit bestehe, aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ von Bewohner*innen gewünschte Sitzbänke, auch auf Standorten im Zuständigkeitsbereich des ASV, aufzustellen. Hierfür seien die bürokratischen Hürden abzubauen.

Der Fachausschuss beschließt einstimmig, dass die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau dafür Sorge tragen soll, dass der Ersatz und das Aufstellen von Sitzbänken auf Flächen, die zum Zuständigkeitsbereich des ASV gehören, ohne die Erforderlichkeit eines Gestattungsvertrages erfolgen können.

TOP 6: FDP Antrag für eine Regionalkonferenz zum Umleitungskonzept

Herr Emigholz stellt seinen Antrag für das Einberufen einer Regionalkonferenz zum Thema „Umleitungskonzept aufgrund einiger Straßenbaumaßnahmen“ in den Stadtteilen Vahr, Hemelingen, Osterholz sowie Schwachhausen vor.² Das Ziel solle sein, Bürger*innen und Betrieben rechtzeitig

¹ Die Liste ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

² Der Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

die Folgen der beschlossenen Baumaßnahmen vorzustellen und die zeitliche Abfolge zu koordinieren.

Die Fachausschussmitglieder sehen einen Regionalausschuss nicht als geeignetes Instrument zur Lösung des Problems an. Bei anstehenden Maßnahmen sei es effektiver, dass diese zunächst im jeweiligen Beiratsbereich vorgestellt würden und dass im Falle von Klärungsbedarfen ein Austausch mit anderen Beiräten, zum Beispiel in Form von gemeinsamen Sitzungen, erfolge.

Herr Emigholz zieht seinen Antrag zurück.

TOP 7: Verschiedenes

Frau Dr. Mathes informiert über einen im Ortsamt eingegangenen Bürgerantrag, mit dem Vorschlag in der Henri-Dunant-Straße, an der Ecke Richard-Boljahn-Allee, ein Stoppschild aufstellen zu lassen. Gemäß Antragsteller sei der Radweg für Autofahrer*innen, die aus der Henri-Dunant-Straße kommen, nur schwer einsehbar, aufgrund eines nah an der Kreuzung stehenden Gebäudes, das die Sicht versperre.

Frau Dr. Mathes schlägt vor, diesbezüglich eine Stellungnahme des ASV anzufordern. Der Fachausschuss erklärt sich einverstanden.

Der Fachausschuss hatte das Ortsamt um Prüfung gebeten, ob die Geschwindigkeitsmesstafel (GMT) aus der August-Bebel-Allee in die Bardowickstraße verlegt werden könne. Wie Frau Dr. Mathes berichtet, könne laut der BSAG die GMT dort nur mit einem mobilen Haltemast angebracht werden.

Herr Orlovius schlägt vor, einen alternativen Standort zu suchen, wie zum Beispiel vor Schulen, um die Einhaltung der dort kürzlich angeordneten Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h zu prüfen. Die weitere Beratung und Standortwahl wird auf eine der kommenden Sitzungen verschoben.

Herr Saake weist darauf hin, dass die Beschilderung der Baustelle in der Barbarossastraße dazu führe, dass viele der Rechtsabbiegenden sowohl aus der Kurfürstenallee als auch der Konrad-Adenauer-Allee fälschlicherweise in die Barbarossastraße einbögen, ihr Ziel aber nicht erreichen könnten und wenden würden. Ursache sei, dass sich dort jeweils nur ein „kleines Umleitungsschild“ befinde, aber kein Hinweis, dass die Barbarossastraße in der Mitte gesperrt sei. Frau Dr. Mathes sagt zu, sich bei der Polizei zu erkundigen, ob eine ergänzende Beschilderung „Sackgasse“ oder „Geschlossenes Wohngebiet“ möglich sei.³

Herr Siegel teilt mit, dass

1. die Radwegführung in die Friederich-Stampfer-Straße im Bereich der Ampel über die Richard-Boljahn-Allee verbesserungswürdig sei;
2. Kfz in der August-Bebel-Allee (stadtauswärts) direkt vor der Ampel parkten;
3. in der Franz-Mehring-Straße seit 5 Wochen Sperrmüll stehe, der nicht abgeholt worden sei. Die Gewoba habe sich diesbezüglich bereits mehrfach an die Bremer Stadtreinigung gewandt. Zur Besprechung des weiteren Vorgehens finde am 14.11.2019 ein Treffen mit der Gewoba und Fachausschussmitgliedern statt;
4. die schon vor einiger Zeit aus dem Stadtteilbudget in Auftrag gegebenen Bordsteinabsenkungen noch nicht umgesetzt worden seien.

Zu den Punkten 1 und 2 sagt Frau Dr. Mathes zu, das ASV zur nächsten Sitzung dieses Ausschusses einzuladen. Zum Punkt 4 erklärt sie, dass das ASV die Durchführung der Maßnahmen beauftragen müsse und das Prozedere mehr Zeit in Anspruch nehme. Hinzu komme, dass die Baufirmen oftmals überlastet seien.

Weiter schlägt Herr Siegel vor, eine Vertretung der zuständigen Stelle zu einer kommenden Sitzung einzuladen, die erläutert, welche baurechtlichen Änderungen erforderlich und möglich seien, um im Wohnungsbestand mehr Wohnraum zu schaffen. Der Vorschlag wird angenommen.

³ Nachtrag: Das Prüfergebnis der Polizei lautet wie folgt: „Die Baustelle wurde am 11.11.2019/08:30 Uhr überprüft. Die Baustelle wurde korrekt beschildert. Es sind große Hinweistafeln, Sackgassen-/Umleitungsbeschilderungen vorhanden und alles ist gut sichtbar.“

Eine Bürgerin weist auf den schlechten Zustand des Gehwegs in der Gustav-Radbruch-Straße hin. Frau Dr. Mathes erwidert, dass das ASV tätig werde, wenn Gehwegplatten mehr als 3 cm nach oben ragten. Sinnvoll sei, wenn sich die Bürger*innen möglichst direkt an das ASV wenden würden.⁴ Weiter bemängelt die Bürgerin, dass Autos in der Gustav-Radbruch-Straße auf dem Gehweg führen, wenn aufgrund der Müllabfuhr die Straße kurzzeitig nicht passierbar sei. Zudem weist sie auf die Gefahr durch Elektroroller hin, die schnell und ohne Licht unterwegs seien.

Die Fachausschusssitzung wird nichtöffentlich fortgesetzt.

Sprecher

Dr. Haga

Vorsitz

Dr. Mathes

Protokoll

Auras

⁴ Störmeldungen an das ASV können abgegeben werden unter <https://www.asv.bremen.de/service/stoermeldungen-1628>.